



# Newsletter Februar 2015

Thema  
Schiffbau und  
Meerestechnik



## INHALT

Liebe Studieninteressierte, liebe Leser_innen	2
Interview mit einem Studenten	3
Fünf Fragen an Professor Gregor Schellenberger	5
„Auszeit“ nach der Schulzeit	9
Studienberatung und Orientierung	11



## Liebe Studieninteressierte, liebe Leser\_innen,

erneut melden wir uns mit einem aktuellen Newsletter.

Nachdem wir in der ersten Ausgabe den Studiengang „Bauingenieurwesen B.Sc.“ beleuchtet haben, möchten wir Ihnen heute den Studiengang „Schiffbau und Meerestechnik B.Eng.“ sowie diesen auch in der internationalen Variante vorstellen. Außerdem gibt es den Studiengang zusätzlich noch im Praxisverbund.

Wieder erfahren Sie von unterschiedlichen Personen, warum diese Studiengänge so interessant sind.

Im Interview berichtet ein Student über seine Studienwahl, das Studium an der Hochschule und seine Zukunftspläne.

Weiterhin stellt sich der Schiffbau-Professor Gregor Schellenberger vor. Auch er berichtet Wissenswertes aus dem Studiengang.

Beide erstgenannten Studiengänge fordern als Zulassungsvoraussetzung die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Adäquates sowie ein 13-wöchiges Vorpraktikum. Informationen im Detail finden Sie hier:

[www.sm.hs-bremen.de](http://www.sm.hs-bremen.de)

[www.idino.hs-bremen.de](http://www.idino.hs-bremen.de)

Das Studium im Praxisverbund erfordert einen Studienvertrag mit einer Partnerwerft:

[www.smp.hs-bremen.de](http://www.smp.hs-bremen.de)

Allen Bewerber\_innen, die die Voraussetzungen erfüllten, konnte im Vergabeverfahren 2014/15 ein Studienplatz zugewiesen werden.

Bewerbungen müssen mit den erforderlichen Unterlagen online vom 18.05.15 bis spätestens zum 15.07.15 bei der Hochschule Bremen eingegangen sein:

[www.bewerbung.hs-bremen.de](http://www.bewerbung.hs-bremen.de)

Vorlesungsbeginn ist der 05.10.15.

Viele Grüße aus der Studienberatung und viel Spaß beim Informieren,

Ihre Heidi Grittner



Studienberatung:  
Dirk Busche,  
Heidi Grittner,  
Mareile Hankeln  
(v. oben)





## Interview mit einem Studenten

Hauke Stachel ist z.Zt. Studierender im 2. Semester des Master-Studiengangs „Schiffbau und Meerestechnik M.Eng.“ der Hochschule Bremen.

Am Nordpfalzgynasium Kirchheimbolanden hat der jetzt 23-jährige 2010 sein Abitur absolviert um anschließend an unserer Hochschule sein Bachelorstudium zu beginnen. Mittlerweile hat er dieses erfolgreich abgeschlossen und qualifiziert sich weiter.

**Wie sind Sie damals auf den Studiengang an der Hochschule Bremen aufmerksam geworden?**

Über persönliche Kontakte und Beratungen.

**Welche Erwartungen wurden erfüllt, welche enttäuscht?**

Ich hatte so keine gezielten Erwartungen an das Studium. Rückblickend kann ich aber sagen, dass der versprochene Praxisbezug sehr gut erfüllt wurde und das Studium an der HS Bremen hat für mich wenige negative Seiten.

**Was würden Sie Interessierten raten wollen (z.B. Vorbereitung aufs Studium)?**

Es sollte keine Angst vor Mathematik oder Ähnlichem bestehen. Man sollte sich nicht zu sehr Sorgen machen, da man mit den Herausforderungen wächst. Ich würde raten, das Vorpraktikum komplett vor dem Studium zu absolvieren.

**Brauchen die Bewerber\_innen bestimmte Vorkenntnisse?**

Nein, ich sage immer, dass eine gewisse Zuneigung/ein Grundverständnis zu Mathe da sein muss, sonst wird es hart.

**Wo haben Sie Ihr Vorpraktikum bzw. Studienpraktikum gemacht? / Wie kam der Kontakt zustande?**

Ich habe mein Vorpraktikum bei der MEYER WERFT in Papenburg absolviert. Die Werft nimmt eigentlich immer Leute auf. Der Kontakt kam durch eine Bewerbung meinerseits zustande. Mein Praxissemester habe ich in Schweden durchgeführt, hier habe ich mich ebenfalls selbst drum gekümmert.





## Interview mit einem Studenten

### Wie hoch ist der Praxisanteil im Studium?

Die Professoren haben lange Zeit in Werften gearbeitet, deshalb ist die Praxisnähe zu spüren. Durch das Praktikum im 5. Semester entsteht der Kontakt „nach außen“. Ich habe den Praxisanteil als sehr hilfreich empfunden.

### Haben Sie Zeit nebenher zu arbeiten?

Ja, im ersten/zweiten Semester würde ich jedoch abraten, da Eingewöhnung und Rhythmusfindung entwickelt werden müssen.

### Wie sieht die Stundenplanung der Woche aus?

Der Stundenplan ist wie in der Schule vorgegeben. Es wird im Klassen-/Semesterverband gearbeitet, es sind immer die gleichen Leute um einen herum. Dadurch entsteht eine gute Lernatmosphäre. In den höheren Semestern gibt es immer weniger Vorlesungen, dafür mehr Hausarbeiten. Die Einteilung, wann man lernen will, muss man selber vornehmen. Das kann ein Nachteil aber auch ein Vorteil sein.

### Wann werden Prüfungen geschrieben, welche Art?

Es gibt sowohl Klausuren als auch Hausarbeiten. Die Klausuren werden im Anschluss an das Semester geschrieben in einer 2-wöchigen Klausurphase. Danach gibt es erst „wirkliche“ Semesterferien.

### Haben Sie schon Pläne für die Zeit nach dem Studium?

Ja, Urlaub ☺ ! Danach wird es in Richtung Offshore/Hydrodynamik gehen.

**Übrigens** arbeitet Hauke Stachel neben dem Studium in unserem Referat im Bereich „Messe“ als studentische Hilfskraft mit, indem er uns auf Messerveranstaltungen unterstützt. Er berät über das Studium an der Hochschule Bremen, ganz besonders fachbezogen natürlich im Bereich Schiffbau und Meerestechnik.

Immer wieder müssen wir studentische Hilfskräfte ersetzen, da diese ihr Studium beendet haben. Gerne nehmen wir dann neue Studierende ab dem 3. Semester in unser „Messteam“ auf. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Busche:

[messe@hs-bremen.de](mailto:messe@hs-bremen.de)



## Fünf Fragen an Prof. Gregor Schellenberger

Prof. Schellenberger vertritt an der Hochschule Bremen in der Fachrichtung Schiffbau und Meerestechnik das Lehrgebiet Schiffsstabilität und Schiffssicherheit. Er ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er lebt mit seiner Familie in Verden an der Aller. Vor seinem Ruf an die Hochschule Bremen war er viele Jahre bei den Nordseewerken in Emden als Gruppenleiter im Bereich Produktentwicklung und Angebotsmanagement tätig.

### Warum haben Sie Schiffbau studiert?

Von früher Jugend an habe ich mich für Technik interessiert. Daher war für mich auch sehr schnell klar, dass ich ein technisches Studium absolvieren wollte. Für das Schiffbaustudium habe ich mich entschieden, da Schiffe und meeres-technische Bauwerke in ihrer Komplexität eine sehr große Faszination auf mich ausüben. Vom Studium habe ich mir interessante Einblicke in die vielfältigen Aspekte der Auslegung und Dimensionierung solcher Bauwerke erhofft. Und vom Berufsleben als Schiffbauingenieur erwartete ich eine abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit mit der Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und die Entwicklung von einzelnen schiffstechnischen Systemen oder dem Schiff als Gesamtsystem voranzutreiben. Und ich



kann sagen, dass meine Erwartungen bezüglich des Studiums und des Berufslebens vollständig erfüllt wurden. Ich würde es heute wieder genauso machen.





## Fünf Fragen an Prof. Gregor Schellenberger

**Würden Sie jungen Menschen heute noch empfehlen, ein Schiffbaustudium aufzunehmen?**

Diese Frage kann ich mit einem klaren "Ja" beantworten. Trotz teilweise negativer Berichterstattung über den Werftenstandort Deutschland ist die maritime Industrie noch immer ein wichtiger und innovativer Industriezweig in Deutschland und darf nicht nur auf die Werften reduziert werden. Auch zukünftig wird ca. 90% des Welt-handels mit Schiffen vorgenommen. Diese Schiffe müssen entwickelt, gebaut und mit einer Vielzahl von Systemen ausgestattet werden. Insbesondere im Bereich der schiffstechnischen Ausrüstung wie z.B. Schiffsmotoren, Ruderanlagen aber auch Rettungsmitteln ist deutsche Technik weltweit sehr gefragt. Im Bau von hochkomplexen Spezialschiffen wie Luxus-Yachten und Kreuzfahrtschiffen sind die deutschen Werften führend in der Welt.

Aber auch international gibt es viele Möglichkeiten als Schiffbau-Ingenieurin und Ingenieur tätig zu werden. So hatte ich z.B. schon während meines Studiums die Möglichkeit in Indonesien, Korea und den USA Praktika zu absolvieren. Und auch während meiner Zeit in der Industrie war meine Tätigkeit immer wieder durch Projekte für ausländische Kunden oder in internationalen Teams geprägt und somit auch mit interessanten Reisen verbunden.

Um aber auf die ursprüngliche Frage zurückzukommen: Wer ein grundlegendes Interesse an Technik hat und wem Mathematik und Physik nicht fremd sind, für den kann das Studium Schiffbau und Meerestechnik auch heute noch hervorragende Perspektiven bieten.

**Was ist das Besondere am Studium Schiffbau und Meerestechnik an der Hochschule Bremen?**

An der Hochschule Bremen werden drei Bachelor-Studiengänge im Bereich Schiffbau und Meerestechnik angeboten. Dies sind:

- Studiengang Schiffbau und Meerestechnik B.Eng.
- Internationaler Studiengang Schiffbau und Meerestechnik B.Eng.
- Studium im Praxisverbund Schiffbau und Meerestechnik B.Eng.

Alle Studiengänge beinhalten grundlegend die gleichen Vorlesungen, unterscheiden sich jedoch durch ihre Ausrichtung.

Im Internationalen Studiengang absolvieren die Studierenden beispielsweise ein Auslandssemester an einer der internationalen Partnerhochschulen (unter anderem in Spanien, England, USA oder auch Indien).



## Fünf Fragen an Prof. Gregor Schellenberger

Darüber hinaus ist in diesem Studiengang das Praxissemester im Ausland durchzuführen.

Beim Studium im Praxisverbund handelt es sich um ein Angebot, das in Kooperation mit einer Partnerfirma durchgeführt wird und das neben dem Bachelor-Studium auch noch eine praktische Berufsausbildung mit Facharbeiterbrief beinhaltet.

Alle Studiengänge Schiffbau und Meerestechnik an der Hochschule Bremen zeichnen sich durch einen starken Praxisbezug in Form von realitätsnahen Übungen und teamorientierten Projektarbeiten aus. Neben Grundlagen in Mathematik, Mechanik und Physik werden auch schon in den ersten Semestern fachspezifische Vorlesungen angeboten, um frühzeitig im Studienverlauf alle relevanten Aspekte der Fachrichtung kennenzulernen.

Eine weitere Besonderheit eines Studiums in der Fachrichtung Schiffbau und Meerestechnik an der Hochschule Bremen liegt in der familiären Atmosphäre in diesem Fachbereich. Durch die vergleichsweise überschaubare Anzahl von ca. 230 Studierenden ist ein enger Kontakt unter den Studierenden, aber auch zu den Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs gegeben. Die Studierenden haben sich im "STRAAK zu Bremen" organisiert und veranstalten Vortragsreihen mit Beiträgen aus der maritimen Industrie, entwickeln Tretboote, mit denen sie sich in internationalen

Wettbewerben messen und betreiben ein Segelboot auf der Weser. Aber auch die geselligen Aspekte kommen bei den Studierenden nicht zu kurz. Wer also möchte, kann sich in der Fachrichtung Schiffbau und Meerestechnik schnell wohlfühlen.



Studierende der Fachrichtung mit den Tretbooten "Alumina"...



...und "Dragonfly" (mit Luftschraubenantrieb)





## Fünf Fragen an Prof. Gregor Schellenberger

### Wie lange dauert das Studium und welche Inhalte werden vermittelt?

Die Bachelor-Studiengänge Schiffbau und Meerestechnik sind auf eine Studiendauer von 7 Semestern ausgelegt. Davon wird das fünfte Semester als Praxissemester in einem Unternehmen absolviert. Das Studium endet im siebten Semester mit der Anfertigung einer Bachelorarbeit, in der das erlernte Wissen anhand einer eigenständig abgeschlossenen Aufgabe in Zusammenarbeit mit einem industriellen Partner oder der Hochschule angewendet wird.

Für die Studieninhalte möchte ich auf die Flyer des Studiengangs verweisen, die Sie hier finden können:

[www.sm.hs-bremen.de](http://www.sm.hs-bremen.de)

[www.idino.hs-bremen.de](http://www.idino.hs-bremen.de)

[www.smp.hs-bremen.de](http://www.smp.hs-bremen.de)

Wer gute Noten hat und seine Kenntnisse und Fähigkeiten weiter vertiefen möchte, kann an den Bachelor-Studiengang ein dreisemestriges Master-Studium anschließen.



Schiffsmodell im hochschuleigenen Versuchskanal

### Welche Berufsperspektiven hat man als Absolvent\_in?

Als Ingenieurin oder Ingenieur im Bereich Schiffbau und Meerestechnik hat man vielfältige Berufsperspektiven. Seit Jahren beobachten wir, dass unsere Absolvent\_innen mit den an der Hochschule erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten ohne Probleme eine Anstellung finden. Viele unserer ehemaligen Studierenden treten ihre erste Stelle auf einer der Werften hier an der Weser und im norddeutschen Raum an. Weitere Berufsperspektiven liegen aber auch als Ingenieurin oder Ingenieur in der Zulieferindustrie, bei Reedereien, Ingenieurbüros oder Klassifikationsgesellschaften sowohl hier in Deutschland als auch weltweit. Es gibt auch Absolvent\_innen, die eine Tätigkeit außerhalb des Schiffbaus, z.B. in der Flugzeugindustrie oder dem allgemeinen Maschinenbau aufnehmen (und dort auch gern gesehene Mitarbeiter\_innen sind). Dennoch können wir feststellen, dass die meisten ehemaligen Studierenden ihrem Fachgebiet treu bleiben, da die Jobs in der Schiffbau-Industrie meist gut bezahlt und mit der Entwicklung von äußerst spannenden Produkten verbunden sind. Und wer erst einmal an der Entwicklung und dem Bau eines komplexen Schiffs maßgeblich beteiligt war und dieses dann auf einer Probefahrt erfolgreich auf Herz und Nieren testen konnte, der wird sich für sein Berufsleben kaum noch eine spannendere Tätigkeit vorstellen können.





## „Auszeit“ nach der Schulzeit

Nachdem „endlich“ die Schulzeit vorbei ist wissen viele junge Leute noch nicht, welche Berufsrichtung sie einschlagen sollen.

Um noch etwas Zeit zu gewinnen, Interessantes zu erleben und/oder Neues zu erlernen gibt es viele Möglichkeiten eine „Auszeit“ vor dem Studium zu gestalten:

- Freiwilligendienste im In- und Ausland,  
z.B. Freiwilliges Soziales, Ökologisches oder Kulturelles Jahr, Bundesfreiwilligendienste
- Entwicklungshilfeprojekte
- Au pair-Aufenthalte
- Sprachkurse im Ausland
- Work and Travel
- Praktika
- Jobben
- ...

An der Hochschule Bremen gibt es seit 2013 die Möglichkeit einen einjährigen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Einsatzbereiche sind das International Office und die Studienberatung.

Jacqueline Adusu ist unsere neue „Bufdi(ne)“. Sie berichtet hier über ihre Arbeit an unserer Hochschule.

### Was sind deine Haupttätigkeiten?

Ich gehöre zum einen Teil zum Team des International Office, zum anderen Teil gehöre ich auch zum Team der Studienberatung. Dadurch gestaltet sich mein Arbeitsalltag im Bundesfreiwilligendienst als sehr abwechslungsreich.





## „Auszeit“ nach der Schulzeit

Die Unterstützung und das Einbringen meiner Perspektive als Schülerin gehört dazu. Bisher wurde ich in verschiedene Aufgaben miteinbezogen wie beispielsweise in der Studienberatung bei Messe- und Schulbesuchen oder beim Verfassen von Texten.

Und ich arbeite an verschiedenen Aktivitäten mit:

Im International Office habe ich unter anderem am "Adopt-a-Student-Projekt" der Hochschule mitgewirkt. Um dieses Projekt realisieren zu können, mussten nicht nur Gastfamilien, sondern auch Studierende angeworben werden. Diese wurden dann nach Interessen und Sprachkenntnissen einander zugeordnet und sich an einem dafür vorgesehenen Treffen gegenseitig vorgestellt.

Auch den Newcomer-Service des International Office habe ich mitbegleitet und konnte so Austauschstudierende beim Einstieg in Bremen unterstützen und unter anderem auch deren Fragen verschiedenster Art beantworten.

Außerdem poste ich auf der Hochschul-Facebook-Seite Informationen zu aktuellen Themen aus der Studienberatung und dem International Office .

### Wie viele Stunden musst du wöchentlich arbeiten?

Ich arbeite 39 Stunden in der Woche.

### Wie viele Urlaubstage hast du?

Ich habe 26 Urlaubstage.

Zu den Urlaubstagen kommen noch Seminarfahrten vom Träger des Bundesfreiwilligendienstes, bei denen ich mich mit anderen Freiwilligen unter Anleitung treffe und verschiedene Themen bearbeite.

### Bekommst du ein Gehalt?

Ich bekomme 408,- Euro netto.

Homepage der Freiwilligendienste Bremen:

[www.freiwilligendienste-bremen.de/index.html](http://www.freiwilligendienste-bremen.de/index.html)

Homepage des Sozialen Friedensdienstes Bremen e.V. und u.a. auch Bewerbungsmöglichkeit über diesen Anbieter für die Stelle an der HS Bremen :

[www.sfd-bremen.de/](http://www.sfd-bremen.de/)

Im Zeit-Studienführer 2014/15 gibt es ein Extraheft mit Ideen für die Zeit zwischen Abi und Studium. Viele Erfahrungsberichte und Links sind dort aufgeführt:

<http://studienfuehrer.zeitverlag.de/>



## Studienberatung und Orientierung

### Studienberatung der Hochschule Bremen:

Wir sind die erste Anlaufstelle für alle Studieninteressierten. Wir informieren über das Studienangebot der Hochschule Bremen und geben Informationen rund um Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbung. Außerdem vermitteln wir je nach Anliegen an die richtigen Ansprechpartner\_innen innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Natürlich beraten wir auch Studierende, die uns mit ihren Fragen kontaktieren.

Heidi Grittner  
Dirk Busche  
Mareile Hankeln  
Tel. 0421 5905-2022  
Mail: [studienberatung@hs-bremen.de](mailto:studienberatung@hs-bremen.de)

Hinweise zu den persönlichen und telefonischen Sprechzeiten sowie weitere Informationen finden Sie hier:  
[www.studienberatung.hs-bremen.de](http://www.studienberatung.hs-bremen.de)

Sie finden uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/HochschuleBremenStudienINFO](http://www.facebook.com/HochschuleBremenStudienINFO)

Nutzen Sie auch die Infos „Schritt für Schritt ins Studium“:  
[www.studienINFO.hs-bremen.de](http://www.studienINFO.hs-bremen.de)



### Aktuelle Termine:

**StudienINFOtag:** Do, 16.04.2015

Zeitnah gibt es hier weitere Informationen bzw. das Programm:  
[www.infotag.hs-bremen.de](http://www.infotag.hs-bremen.de)

Aktuelle Mitteilung:  
[http://www.hs-bremen.de/internet/de/einrichtungen/presse/mitteilungen/2015/detail/index\\_50628.html](http://www.hs-bremen.de/internet/de/einrichtungen/presse/mitteilungen/2015/detail/index_50628.html)

### Rent a Student:

Einen Tag „Hochschulluft schnuppern“ mit einer/einem Studierenden!  
Anmeldungen sind ab 02.03.15 möglich:  
[www.rent-a-student.hs-bremen.de](http://www.rent-a-student.hs-bremen.de)

**Tag des Stipendiums:** Do, 21.05.2015  
[www.tag-des-stipendiums.hs-bremen.de](http://www.tag-des-stipendiums.hs-bremen.de)